

FIRMLINGE im Einsatz

Grün erstrahlt es nun wieder, das Gitter am Salvatorianerkloster in Temeswar. Zu verdanken hat es die dringend benötigte neue Farbe den Firmlingen aus der Seelsorgeeinheit Oberes Achtal, die im August für eine Woche zum Arbeitseinsatz vor Ort waren. Die Hilfe der Jugendlichen hat bereits seit 18 Jahren Tradition. Seit dieser Zeit reisen im Zweijahresrhythmus junge Helfer nach Temeswar.

In diesem Jahr stand zusätzlich zu den Arbeiten am Kloster auch das Straßenkindergrab auf der Liste der Aufgaben. Dort jäteten die Jugendlichen Unkraut und setzten neuen Pflanzen. Neben der Arbeit besuchte die Gruppe auch die Hilfswerke der Stiftung und beteiligte sich musikalisch am Gottesdienst. Pater Márton Gál zeigte ihnen die Stadt und den Wallfahrtsort Maria Radna und Pater Pisti lud mit der rumänischen Pfarrgemeinde zum gemeinsamen Grillen. Sichtlich beeindruckt waren die Jugendlichen von der Gastfreundschaft und dem Miteinander.

Nach einer Woche aber hieß es dann Abschied nehmen. "Ich bin stolz auf euch" bedankte sich Pater Márton am Ende bei den jungen Firmlingen.



Pater Márton war begeistert von den fleißigen, jungen Helfern, die sogar eine Spende überbringen konnten. Neben der Arbeit erkundeten die Firmlinge Temeswar und die Umgebung.



VOM PAPAMOBIL ZUM HILFSTRANSPORTER

Unverhoffte Verstärkung auf vier Rädern erhielten Caritas Temeswar und Pater-Berno-Stiftung Ende September in Temeswar: Kein geringeres Gefährt als jenes Auto, das Papst Franziskus im Juni auf seiner Reise durch Rumänien benutzte, spendete der Heilige Vater der Caritas Temeswar.

„Durch diese großzügige Spende an den Caritasverband der Diözese Temeswar fühlen wir uns von Seiner Exzellenz, dem Hochwürdigsten Vater Papst Franziskus, zutiefst geehrt und geschätzt. Das Auto wird sowohl für den administrativen Dienst der Caritas verwendet, als auch zum Nutzen der Patienten aus dem Hospiz“, freut sich Caritas-Temeswar-Direktor Herbert Grün.

Nach der feierlichen Segnung des Fahrzeuges durch Bischof Jozsef-Csaba Pál ist das einstige „Papamobil“ bereits im Einsatz. Wir schließen uns dem herzlichen „Vergelt's Gott“ an und freuen uns über den prominenten „Hilfstransporter“!



Bischof Jozsef-Csaba Pál segnete das Papamobil im Kreis der Caritas-Mitarbeiter und von Caritas-Direktor Herbert Grün.

Auf den Spuren von Pater Berno in Rumänien

Wir planen eine Reise für Unterstützer und Interessierte. In einem Besuchsmix aus Sozialprojekten und Kultur lernen wir das Land kennen, in dem Pater Berno gewirkt hat.

Geplanter Reisetermin ist 20. bis 24. Mai 2020.

Bei Interesse Anfragen an:

mail@pater-berno-stiftung.de

Neuer Boden im Nachtsyl

Seit Ende des Sommers sind die letzten Ausbesserungsarbeiten im Nachtsyl abgeschlossen. Die Notschlafstelle, in der bis zu 80 Menschen übernachten können, ist somit für die Wintermonate gerüstet. **Danke allen Spenderinnen und Spendern**, die die notwendig gewordenen Ausbesserungsarbeiten sowie die Erneuerung des Fußbodens ermöglicht haben!

AUS DEM KLOSTER

Zum Fest der Heiligen Joachim und Anna, Eltern der Gottesmutter Maria, am 26. Juli gab es in früheren Jahren eine Fußwallfahrt von Temeswar nach Maria Radna. Diese möchten wir wiederbeleben. Leider gab es auch in diesem Jahr keine Teilnehmer aus anderen Ländern (Deutschland oder Österreich). Eine kleine Gruppe aus Temeswar machte sich jedoch mutig auf den Weg. Da die Hauptverkehrsverbindung Richtung Lipova inzwischen auch Autobahnzubringer ist und daher zu Fuß sehr unangenehm zu begehen ist, hatten wir eine andere Strecke ausgewählt, die durch Felder und kleine Dörfer führt. Pater Márton Gál führte und motivierte die Gruppe unterwegs. Dr. Imogen Tietze bot an Haltestationen geistliche Impulse zu den Seligpreisungen des Matthäusevangeliums an. Zwei Übernachtungen gab es im Schlafsack unter einfachsten Bedingungen. Für ausreichend Essen und Trinken war gesorgt. Für die Teilnehmer war es ein bewegendes Erlebnis, bei dem die körperliche Anstrengung eine Rolle spielte, vor allem aber das gemeinsame Beten und Singen und Nachsinnen.

Im kommenden Jahr ist wieder eine ähnliche Fußwallfahrt geplant vom 24. bis 26. Juli 2020, was dann von Freitag bis Sonntag sein wird. Wir laden schon jetzt dazu ein, diesen Termin im Kalender vorzumerken. Für Teilnehmer, die von weiterher kommen, wäre ein Anreise am Donnerstag empfehlenswert. Einen Tag oder einige Tage Aufenthalt im Kloster nach der Wallfahrt ist möglich.

Der Sommer brachte in diesem Jahr wieder den Besuch der Firmlinge aus Wolfegg, der alle zwei Jahre stattfindet. Für die Jugendlichen waren es erlebnisreiche Tage, zumal teilweise überschneidend ein großes Treffen franziskanischer Gemeinschaften im Kloster war. Bei abendlichem Tanzen fanden die beiden Gruppen zueinander trotz sprachlicher Hindernisse. Es war ein pfingstliches Ereignis. Wir laden alle, die mit Firmvorbereitung zu tun haben, dazu ein zu überlegen, ob nicht auch für Ihre Gruppe einige Tage im Salvatorianerkloster in Temeswar mit Besuch der sozialen Projekte eine gute Erfahrung sein könnten. Viele alte Bekannte schauten wieder für einige



Tage im Kloster vorbei. Wie auch in den Vorjahren durften wir die ungarischen Kulturtage in Temeswar und das Barockfestival mit Übernachtungsmöglichkeiten für die Künstler unterstützen.

Mitte Oktober besuchte uns Schwester Adina Balan CJ aus Bukarest. Sie führte begleitet von Dr. Imogen Tietze Programme durch zur Sensibilisierung für das Problem des Menschenhandels. Es gab Veranstaltungen dazu in Kinderbetreuungseinrichtungen der Caritas, in Pfarrgemeinden, natürlich auch in unserer Elisabethstädter Pfarre, und im bischöflichen Gymnasium.



Viele Opfer von Menschenhändlern sind aus Rumänien. Es ist ein drängendes Problem der Gegenwart, junge Menschen in geeigneter Weise auf diese Gefahren aufmerksam zu machen. Seit längerer Zeit haben wir im Kloster nach einer passenden Form gesucht, einen Beitrag zu leisten, damit weniger Mädchen und Jungen in diese moderne Art von Sklaverei geraten. Schwester Adina konnte sich sehr flexibel auf die verschiedenen Gruppen einstellen. Wir hoffen, daß viele Teilnehmer/-innen an den Präsentationen beherzigenswerte Hinweise darin gefunden haben.

Impressum:

Salvatorianerkolleg Str. 1 Decembrie 1 RO-300231 Timisoara
Pater-Berno-Stiftung Agnes-Bernauer-Str. 181 D-80687 München
Caritas Graz-Seckau Grabenstraße 39 AT- 8010 Graz

www.pater-berno-stiftung.de mail@pater-berno-stiftung.de

PBS
paterbernostiftung

Rundbrief



WÄRME SPENDEN

Armut tut im Winter ganz besonders weh. Auch in der kalten Jahreszeit finden 300 Menschen im Raum Temeswar in den Hilfsprojekten der Pater-Berno-Stiftung das Nötigste zum Leben: einen beheizten Ort zum Schlafen und zum Lernen, warmes Essen, das Kraft gibt und gesund ist, und Geborgenheit, die jeder von uns braucht. Helfen wir gemeinsam den Ärmsten in Rumänien – besonders im Winter und zur Weihnachtszeit.

„Die moderne Zeit liefert uns tausend Bequemlichkeiten, aber keinen einzigen warmen Platz für die Seele.“ (August Pauly)

Ein herzliches Grüß Gott,
liebe Freundinnen und Freunde!



Unser Ordensgründer Pater Franziskus Jordan sagt uns Salvatorianern: „Sie sind berufen zu leuchten und der Welt das Licht zu zeigen“. Glänzen ist äußerlich, an der Oberfläche, während das Leuchten von innen heraus kommt, aus der eigenen Einstellung und Haltung. Bei diesem Leuchten dürfen wir an strahlende Kinderaugen und Gesichter denken, wenn ein Stück Wärme geschenkt wird. Papst Franziskus schreibt über das Christsein: „Wir sind auf dieser Welt, um Licht zu bringen, zu segnen, zu beleben, aufzurichten, zu heilen, zu befreien.“ Es ist eine Art Gegengift gegen die individualistische Traurigkeit und die Kälte verschlossener Türen. Diese Botschaft macht Mut. Mit Ihrer Hilfe für die Werke der Pater Berno-Stiftung sind Sie für viele Menschen Lichtengel. Jesus Christus ist als Licht in diese Welt gekommen, und so gehen wir in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest diesem Licht entgegen.

Danke an alle, die Kälte fühlen und Wärme spenden.
Danke an alle, die groß sind und zu den Kleinen aufschauen.
Danke an alle, die wenig haben und alles geben.
Danke an alle, die stark genug sind, um schwach zu sein.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine wärmende Advent- und Weihnachtszeit.

P. Josef Wönisch SDS

Pater Josef Wönisch SDS
Superior und Provinzial

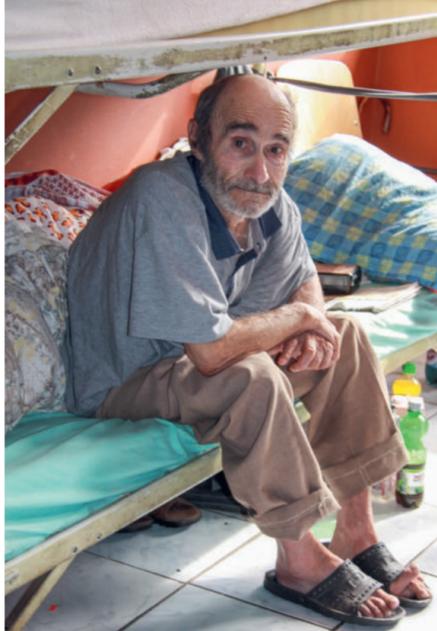
Sorin stülpt seinen Mantelkragen hoch und zieht die Wollmütze tief ins Gesicht. Wie jeden Abend wartet der alte Mann darauf, dass die rote Flügeltür aufgeht. Pünktlich vor Abendanbruch öffnet sich das Tor des Pater-Jordan-Nachtasyls in Temeswar. Sorin weiß, was ihn dort erwartet: ein warmes Essen Mahlzeit in Gemeinschaft, Duschmöglichkeit und eine Waschmaschine, sowie, und das ist für den Wohnungslosen das Wichtigste: ein sauberes und warmes Bett.

Sein Rentner-Dasein hat sich der 72-jährige freilich anders vorgestellt. Obwohl der gelernte Maschinenschlosser sein ganzes Berufsleben über Arbeit hatte, lebt er, wie geschätzt 15.000 weitere Menschen in Rumänien, im eigenen Heimatland auf der Straße. Eine monatliche Rente von umgerechnet 120 Euro reicht auch im zweitärmsten EU-Land nicht zum Leben. Mietpreise um die 100 Euro monatlich und steigende Strom- und Lebensmittelkosten drängen immer mehr Menschen in die Armut. Mit Sorin finden noch weitere 80 obdachlose Menschen im „Pater Jordan Nachtasyl“ Essen, Unterkunft und ein wenig Geborgenheit.

All das brauchen nicht nur Menschen, die auf der Straße leben müssen. Einen warmen Platz zum Spielen und Hausaufgabenmachen wünschen sich auch viele Kinder in Rumänien. Vor allem jene 250.000, die ohne ein oder gar beide Elternteile aufwachsen müssen. Die wirtschaftliche Lage zwingt viele Rumänen, ihr Land zu verlassen und im Ausland Arbeit zu suchen. Zurück bleiben ihre Kinder, für die der Staat weder eine Nachmittagsbetreuung noch Kindertagesstätten vorgesehen hat. Umso wichtiger sind Kindertageszentren wie jene der Pater-Berno-Stiftung in Bacova. „Vor Weihnachten basteln wir und backen Kekse“, freut sich Alina. An Schultagen kommt sie gerne hierher, macht ihre Hausaufgaben und wärmt sich auf, bevor sie wieder nach Hause in die kalte Zwei-Zimmer-Wohnung muss.



Für viele Kinder ist die Pater Berno Tagesstätte ein Ort der Wärme und Geborgenheit. Dort finden sie professionelle Nachmittagsbetreuung, ein warmes Essen, Hilfe bei den Hausaufgaben und vor allem einen sicheren und liebevollen Ort zum Spielen und Kindsein.



Schneereich, langanhaltend, bitterkalt: Die vergangenen beiden Winter waren in Rumänien besonders kalt. Bei gestiegenen Stromkosten und hohem Energieverbrauch litten vor allem jene, die bereits in Armut leben müssen. Für Menschen auf der Straße kann das lebensbedrohlich werden - gut dass es das Pater-Jordan-Nachtasyl gibt. Dort finden Sie eine warme Dusche, Essen und einen Platz zum Schlafen.

Kälte bekämpfen, Wärme verschenken!

Von der Woldecke bis zum wärmenden Wort: Packen Sie Ihr individuelles Hilfspaket und helfen Sie mit Ihrer Spende, dass bedürftige Menschen in Rumänien es warm haben und das Nötigste zum Leben.

Das hat Platz in Ihrem Weihnachtspaket:

- 40 Euro** für eine Woche Übernachtung, Essen und Hygiene für einen obdachlosen Menschen im Pater-Jordan-Nachtasyl in Temeswar
- 30 Euro** für einen Monat lang ein warmes Mittagessen plus Lernjaune für ein Kind im Kinderzentrum
- 4 Euro** für eine warme Dusche, für Seife und für Haarshampoo
- 43 Euro** kostet eine Winterjacke für einen Bewohner der Pater-Paulus-Farm
- 6 Euro** kosten ein paar Wollhandschuhe für ein Kind in der Kindertagesstätte Bacova
- 1 Euro** für eine Tafel Schokolade
- 15 Euro** kostet ein Kuscheltier für ein Kind im Frauenhaus in Temeswar
- 462 Euro** erhält eine Psychologin im Frauenhaus als monatlichen Bruttolohn



© shutterstock.com

1989-2019 Drei Jahrzehnte politische „Wende“ in Osteuropa

Heuer jährt sich der politische Umsturz in Osteuropa zum 30. Mal. Das Jahr 1989 bedeutete einen gewaltigen politischen Einschnitt im politischen Gefüge Europas. Der Zusammenbruch des Kommunismus und der autoritären Staaten des früheren Ostblocks schien den Grundkonsens zu bestätigen, dass die liberale Demokratie die in unserer Zeit maßgebliche Staatsform ist. Diese Vorstellung und der Fall des Eisernen Vorhangs wurde zur Hoffnung für viele; die sozialpolitischen Entwicklungen seither konnten die Erwartungen für weite Teile der Menschen in Osteuropa nicht einlösen.

In Rumänien nahm der Volksaufstand am 16. Dezember 1989 in Temeswar seinen Ausgang. Bis 27. Dezember zogen sich die Ausschreitungen hin, bei denen bis zum 27. Dezember 1989 nicht weniger als 1104 Menschen starben. Seit damals hat sich viel im Land geändert – Rumänien ist seit 2007 Mitglied der Europäischen Union (EU). Dennoch ist der Alltag vieler Bewohner des 19-Millionen-Einwohner-Landes schwer. Rumänien gilt als zweitärmstes Land in der EU, jeder fünfte Rumäne arbeitet aufgrund niedriger Löhne und hoher Lebenshaltungskosten im Ausland. Zurück bleiben etwa 250.000 Kinder unter 18 Jahre, die ohne einen oder beide Elternteile aufwachsen, alte Menschen und Kranke. Weil der Staat für diese Menschen unzureichend sorgt, sind Hilfseinrichtungen wie die Pater-Berno-Stiftung im Land nach wie vor nötig.

Einfach mal DANKE sagen

Seit vielen Jahren schon gibt es unzählige Menschen, die auf vielfältige Weise die Einrichtungen und Projekte Pater Bernos in Temeswar unterstützen. Dank vieler Helfer, Fahrer und unsichtbarer Unterstützer können Spenden jeglicher Form sicher und gezielt den Weg nach Temeswar finden und an die Zielorte gebracht werden.

Die Hilfen beginnen mit den vielen Spenden in Form von Bekleidung, Schuhen, Bettwäsche, Handtücher, selbstgestrickte Socken..., über Sachspenden wie Fahrräder, Spülmaschinen,... und Geldspenden. Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer wäre die Verwaltung und Abwicklung der Spenden nicht möglich. Vom ordentlichen Verpacken der Bekleidungen, dem platzsparenden Verstauen der Sachspenden im Transporter bis hin zum Transport nach Temeswar sind viele Hände gefragt. Alle zusammen scheint ein Ziel zu vereinen: Die sozialen Projekte der Pater-Berno-Stiftung zu unterstützen. Mit viel Einsatzbereitschaft, Organisationstalent und vor allem Zeit helfen sie maßgeblich mit, Pater Bernos Werke am Leben zu halten und fortzuführen.

Zur Adventszeit finden seit 20 Jahren bis zu 1800 Weihnachtssäckchen jährlich ihren Weg in die Kindergärten und Schulen in und um Temeswar herum. Genäht werden die Säckchen in Bergatreute, dem Geburtsort von Pater Berno das ganze Jahr hindurch. In Schulen verteilt und dort von den Kindern schön bemalt und mit Süßigkeiten, Schreibmaterial, Hygieneartikeln, Spielsachen und warmen Mützen und Schals befüllt. Wieder von fleißigen ehrenamtlichen Helfern verpackt und freiwilligen Fahrern in der ersten Dezemberwoche nach Rumänien gefahren. Der Lohn sind die strahlenden Augen der Kinder, die von Pater Márton und seinen Helfern in Temeswar ihre Geschenke in Empfang nehmen dürfen.

Nur durch diese vielen freiwillig engagierten Menschen wird sichergestellt, dass all dies möglich ist und die Spenden dort ankommen, wo sie gebraucht werden und wofür sie bestimmt sind.

Deshalb möchten wir uns bei allen Menschen von ganzem Herzen bedanken, die ganz selbstverständlich so viel Zeit dafür aufbringen.

Familien Rupp und Müller

Spendenkonto **Deutschland:** Pater Berno Stiftung IBAN: DE29 7509 0300 0102 1856 10
Zustiftungen **Deutschland:** Pater Berno Stiftung IBAN: DE82 7509 0300 0002 1856 10

Spendenkonto **Österreich:**
Spendenkonto **Italien:**
Spendenkonto **Schweiz:**

Caritas Diözese Graz-Seckau
Caritas Diözese Bozen-Brixen
Salvatorianer in Zug

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647
IBAN: IT12 R058561 1601 050571 000032
IBAN: CH36 0078 7000 0711 6980 5

Bitte verwenden Sie bei allen Überweisungen das Kennwort "Pater Berno Stiftung"
In Deutschland und in Österreich gibt es die Möglichkeit, dass Spenden steuerlich berücksichtigt werden können.